



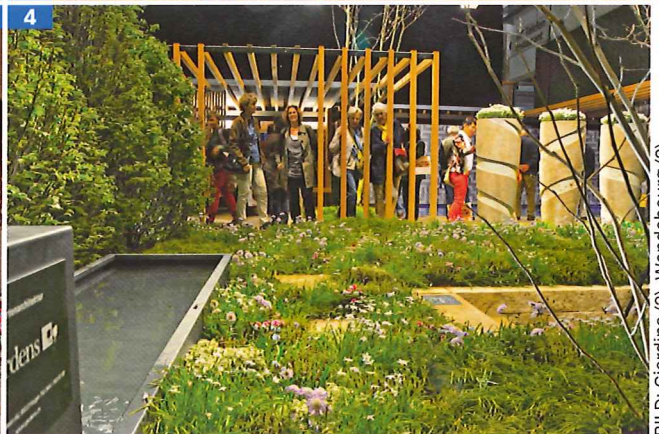
1



3



2



4

1 Gold bei den Showgärten für die Gartenkultur GmbH aus Bern und die von Benjamin Ulmann geplante „Symphonie du Jardin“

2 Perfekte Inszenierung: In Winkler & Richards „Hier und jetzt“ schaut der Besucher aus dem Wohnraum in den Garten.

3 Mit Abfall gezaubert haben die Schöpfer des „PET Garden“ aus dem Tessin; Flaschenverschlüsse wurden zu Blüten.

4 Stark in der Pflanzenverwendung: „einblick“ von Netzwerkgarten hinter dem unter anderem die Gartenideen AG steckt

BILD: Giardina (2), Wendebourg (2)

GIARDINA 2014

Gartenillusionen im Halbdunkel

Auch die 16. Ausgabe der Schweizerischen Garten- und Lifestyle-Messe Giardina in der Messe Zürich untermauerte die besondere Rolle der Veranstaltung unter den zahlreichen Konsumentenmessen mit Gartenanteil. Zumindest auf der untersten Ebene des Gebäudes, in der traditionell die preisverdächtigen „Showgärten“, „Ideengärten“ und „Sonderschauen“ platziert sind, zeigte die Giardina große Gartenillusionen. Besonders be-

eindruckend zeigten sich dabei die drei mit „Gold“ ausgezeichneten Anlagen.

So gab es die höchste Auszeichnung in der Kategorie „Sonderschau Garten“ für „Hier und jetzt“ von **Winkler & Richard** aus Wängi. Statt üppiger Gartenkunst gelang es den Thurgauern, dem kühlen Messehallenflair die perfekte Inszenierung eines modernen Familiengartens abzutrotzen. Die Messegäste konnten durch ein Holzhaus laufen und aus Fenstern oder vom Dach einen Ausblick in den beschränkten Gartenraum werfen. Besonders mutig: Die Gärtner dekorierten mit nicht zurückgeschnittenen Stauden, Herbstlaub und dazwischen austreibenden Frühlingblühern. Damit dokumentierte die Firma in wunderbarer Leichtigkeit eine Neigung zum Schwimmen gegen den „Mainstream“ und forderte den Widerspruch geradezu heraus.

Ganz ähnlich effektiv präsentierte sich der kleine „PET Garden“ der beiden Firmen **Albe Giardini Sagl** und **Vivai La Siepe di Leonardo** aus dem italienischsprachigen Tessin. Erst beim genauen Hinsehen offenbarte sich die urbane Oase im Messetreiben als Meisterstück der Kulisse: Die meisten Pflanzen entpuppten sich als Bastelwerk aus Resten. Die Kandelaber mit rosafarbenen Blüten waren in Wirklichkeit Drähte mit Deckeln von PET-Flaschen. Baum und Sitzgelegenheiten bestanden aus Brettern und Paletten. Hellblaue und rosafarbene Plastikblumen sprossen zwischen vorkultivierten Wildpflanzen. Sicherlich nicht jedermanns Sache – aber überraschend effektiv.

Für die Liebhaber klassischer Schaugärten bot der Sieger in der Kategorie „Showgarten“ dann das Richtige: Mit der „Symphonie du Jardin“ zeigte die Berner **Gartenkultur GmbH** ein

Stück schummriger Gartenkunst. Im Halbdunkel der fahlen Hallenbeleuchtung wirkten Kiefern, Gräser, Farne und Beleuchtung besonders mystisch.

Auch auf den folgenden Plätzen und unter den nicht platzierten Beiträgen gab es das eine oder andere Detail zu bewundern; etwa die Staudenpflanzung bei Netzwerkgarten aus Buchs oder die Stampfbetonmauern von Gartenbau Berger aus Kilchberg, um nur zwei herauszugreifen.

Insgesamt kamen 58 000 Besucher zwischen dem 12. bis 16. März in den Stadtteil Oerlikon, um die um einen Tag verkürzte Messe zu sehen. Das waren rund 2 000 weniger als 2013. Neben den genannten Attraktionen wartete die Giardina mit 270 Ausstellern und 32 Sonderschauen auf, die sich über vier Ebenen auf insgesamt 30 000 m² Ausstellungsfläche verteilten.

tw



Kräutergarten zum Greifen nah

www.santuro-mauern.de